

Allgemeine Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit im Fach Deutsch am Gymnasium Köln-Pesch (GKP) - ab 2024

Lage der Schule

Das Gymnasium Köln-Pesch (GKP) liegt im Kölner Norden, im Stadtteil Köln-Pesch, und ist gut durch den öffentlichen Nahverkehr und die A57 an die Innenstadt angebunden, weshalb sich der Besuch von Theater- und Filmvorführungen, Lesungen sowie anderen kulturellen Veranstaltungen leicht realisieren lässt.

Aufgaben des Fachs

Innerhalb des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes der gymnasialen Oberstufe besitzen die Fächer Deutsch, Kunst, Musik und Literatur neben ihrer fachspezifischen Ausrichtung Gemeinsamkeiten: Sie leisten innerhalb des Fächerkanons der Sekundarstufe II wesentliche Beiträge zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, die die Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion der Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit umfassen (https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/328/gost_klp_d_2023_06_07.pdf, 21.07.23, 10:57). Hierbei zentral sind auch folgende Aspekte: Menschenrechte, allgemeine gesellschaftliche Werte, politische Bildung, Demokratieerziehung, Nachhaltigkeit, Akzeptanz von Menschen jeder Herkunft und jedes Geschlechts, Gendersensibilität, kulturelle und interkulturelle Bildung. Ziel des Faches Deutsch ist es durch ein kumulatives und systematisch vernetztes Lernen ein vertieftes und kritisches Verständnis von literarischen und sachlichen Texten und Werken aus verschiedenen kulturellen und historischen Kontexten sowie ein Bewusstsein für Kommunikation, sprachliches Handeln und die Differenziertheit von Sprache zu erlangen.

Die Schülerschaft GKP ist heterogen, wobei einige Kinder Deutsch nicht als Muttersprache sprechen, sodass im Deutschunterricht, insbesondere in den Förderstunden, eine individuelle Förderung der sprachlichen Kompetenzen notwendig ist und auch erfolgt. Über eine individuelle Diagnostik wird versucht, Defizite gegebenenfalls früh zu erkennen und abzubauen, so indem zu Beginn der Klasse 5 die Rechtschreibkompetenzen gezielt überprüft und in der Folge individualisiert gefördert werden, wobei es auch in den weiteren Schuljahren ein Förderangebot in speziellen Vertiefungskursen gibt.

Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler werden zum Beispiel durch jahrgangsstufenübergreifende Projekte oder im Rahmen des schulinternen Lesekonzepts (siehe Homepage) gezielt gefördert. Zudem nimmt unsere Schule an dem deutschlandweiten *Vorlesewettbewerb* der sechsten Klassen teil. In Ergänzung zu den Unterrichtsvorhaben werden vor allem in der Sekundarstufe II Theater- und Filmbesuche sowie hausinterne Lesungen für unterschiedliche Jahrgangsstufen angeboten. Schuleigene Produktionen der Literaturkurse in Kooperation mit den Fachschaften Kunst und Musik dienen dazu, das Interesse an Kunst und Literatur zu steigern und die lustvolle Rezeption von Literatur in besondere Weise zu ermöglichen. Das Leseverständnis wird auch durch die Schulbibliothek nachhaltig gefördert. Die Fachschaft *Deutsch* kümmert sich um die fachspezifische Unterrichtsentwicklung durch Fortbildungsmaßnahmen (z.B. „Inszenierung eines Dramas – Goethes ‚Faust I‘ auf der Bühne“ und „Das mündliche Abitur im Fach Deutsch“) sowie durch weitere Fortbildungen und Informationen im Rahmen von Fachkonferenzen (z.B. im Bereich LRS).

Funktionen und Aufgaben des Fachs vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Das Methodenlernen ist ein besonderer Schwerpunkt im Schulprogramm des GKP. In diesem Rahmen werden verschiedenste Kompetenzen, die für das Fach Deutsch von besonderer Bedeutung sind, gefördert. So gibt es u.a. spezielle Methodenschulungen zu effektiven Lese-, Markierungs- und Strukturierungstechniken (5-Schritt-Lesemethode), auch Visualisierungs- und Präsentationstechniken werden geschult (vgl. *Verfügbare Ressourcen*). Der Umgang mit Medien wird kontinuierlich in jeder Jahrgangsstufe (s.u.) gemäß dem fächerübergreifenden Medienkonzept (siehe Homepage) gefördert.

Beitrag der Fachschaft zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in das Fach Deutsch eingehen. Zudem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachschaft die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch die Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienkonzept einen Beitrag zur Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Das Fach Deutsch nimmt sich zum Ziel bei den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Bildung zu erreichen, sodass die allgemeine Hochschulreife erlangt werden kann und die Schülerinnen und Schüler für die Berufs- und Arbeitswelt sowie ein eventuelles Studium vorbereiten, aber alle Schülerinnen und Schüler auch zu mündig und sozial verantwortlichen Persönlichkeiten werden können.

Verfügbare Ressourcen

Das GKP verfügt über eine sehr gute Ausstattung im Bereich der Informationstechnologie, die auch den Deutschunterricht prägt und moderne, medial gestützte Unterrichtsformen ermöglicht, so z.B. ein WLAN Netzwerk, digitale Tafeln, zwei Computerräume, ein Selbstlernzentrum mit PCs sowie mehrere iPad-Wagen mit iPads im Klassensatz. Darüber hinaus befindet sich in der Hälfte der Räume ein Apple-TV. Die Schulbibliothek ist mit einem reichhaltigen Angebot an altersgerechten Kinder- und Jugendromanen, Sachbüchern und Hörbüchern sowie Nachschlagewerken und Unterrichtsmaterialien ausgestattet. Für das Fach Deutsch sind diverse DVDs zu Literatur- und Theaterverfilmungen, allgemeine Unterrichtsmaterialien, Lehrerhandbücher sowie Fördermaterialien im Fachraum vorhanden.

Konkrete Hinweise zum folgenden Unterrichtstableau der Unterrichtsvorhaben für die SII - Deutsch - EF / Jg. 11 - ab 2024

- Die Unterrichtsvorhaben sind durch die jeweiligen **Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang** und durch den **aktuellen Kernlehrplan für die SII NRW** bedingt.
- Die einzelnen Unterrichtseinheiten haben einen **zeitlichen Umfang von etwa 18 - 24 Unterrichtsstunden**. Im Sinne des lernseitigen Lernens, der schülerangepassten Binnendifferenzierung des Unterrichts und selbstständiger Lernprozesse können die einzelnen Unterrichtseinheiten je nach Kurs noch etwas differieren.
- Die **Abfolge der Unterrichtsvorhaben** sowie die **Gestaltung der Klausuren** sind verbindlich. Hier erfolgt möglichst eine Absprache der unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen.
- Als **Lehrwerk** wird allgemein das Deutschbuch für die Oberstufe von Cornelsen **TEXTE, THEMEN UND STRUKTUREN (TTS)** in der jeweils aktuellen Version genutzt.
- Bei **Lektüren** werden nach Möglichkeit die kommentierten Ausgaben von **EinFach Deutsch** (Schöningh-Verlag) angeschafft.
- Innerhalb mindestens einer Sequenz in einer der Unterrichtseinheiten sollte **schwerpunktmäßig auf digitale Medien** zurückgegriffen werden.
- Mindestens eine Sequenz innerhalb einer der Unterrichtseinheiten sollte als **eigenverantwortliches Unterrichtsvorhaben** konzipiert werden.
- Wesentlich ist die situative **Einbindung aktueller Themen** und der **lebensweltlichen Erfahrungen** in den **kulturell und interkulturell bildenden Unterricht**. Dieses kann sowohl vonseiten der Lehrkraft ausgehend gestaltet werden als auch – und dieses ist im Sinne der **Entwicklung zu einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit** bedeutsam – von den Schülerinnen und Schülern selbst. Dieses geschieht...
 - ... durch die Anknüpfung an die Konzepte und Themen aus dem Bereich **Berufswahlorientierung, Gesundheitsförderung und Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage** aus der Sekundarstufe I, zu finden auf: <https://gymnasium-koeln-pesch.de/deutsch>.
 - ... durch die passende **Einbeziehung fachübergreifender Aspekte** (v.a. Geschichte, Philosophie und Pädagogik).
 - ... durch die Betrachtung verschiedener **literarischer und pragmatischer Texte, die gerade aufgrund ihrer Mehrdeutigkeit Raum für unterschiedliche Verstehensweisen** bieten und damit zur **intersubjektiven Verständigung** beitragen können.
 - ... durch die **Auseinandersetzung mit dem Fremden** und mit **historisch-sozialen Bedingungen und Gegebenheiten**, sodass ein **vertieftes Selbst-, Werte- und Weltverständnis** im Sinne einer **politischen Bildung und Demokratieerziehung** entwickelt werden kann.
 - ... durch den kritischen Umgang mit den verschiedenen **Medien**, gerade auch im Hinblick auf den Einfluss der KI auf die Lebenswelt und Lebenswirklichkeit.
 - ... schlussendlich auch durch eine **Fokussierung auf die deutsche Sprache**, sodass den Schülerinnen und Schülern ein bewusster Umgang mit Sprache vermittelt wird, zu dem neben der normgerechten und bildungssprachlich **angemessenen Anwendung der deutschen (Schrift-)Sprache** auch die **Reflexion über Sprache** an sich gehört, d.h. über Kommunikation, über die Bedeutung, die Wirkweise und die Wirklichkeit von Worten, über kommunikative Strukturen zwischen Mensch und Mensch, aber auch zwischen Text und Mensch, darüber, wie der Mensch zur Sprache kommt und über die unterschiedlichen Einflüsse auf die deutsche Sprache (gendergerechte Sprache, Digitalisierung Mehrsprachigkeit, Dialekte, Soziolekte etc.).
- Um Interdependenzen im gesellschaftlichen Kontext, aber auch im Bezug auf die eigene Persönlichkeitsentwicklung zu verdeutlichen, werden in den jeweiligen Schul- bzw. Halbjahren **thematische Zwischenüberschriften** eingefügt sowie **Möglichkeiten der Vernetzung mit anderen Unterrichtsvorhaben** genannt, die über dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zu finden sind.

Hinweise zu den Klausuren

- Die Aufgabenformate bei den Klausuren sollten eingehalten werden. Hier erfolgt eine Absprache der unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen.
- **Durch Hausaufgaben sollten alle Aufgabenformate mindestens einmal – möglichst handschriftlich auf Papier – geübt werden: I a: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) / I b: vergleichende Interpretation literarischer Texte / II a: Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) / II b: vergleichende Analyse pragmatischer Texte / III a: Erörterung pragmatischer Texte / III b: Erörterung literarischer Texte - auf Grundlage eines pragmatischen Textes / IV a: materialgestütztes Verfassen informierender Texte / IV b: materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte.**

Leistungsbeurteilung

- Bei der Leistungsbeurteilung gelten die Vorgaben des Kernlehrplans Deutsch NRW, daher für das Fach Deutsch am Gymnasium Köln-Pesch: Die **Sonstigen Leistungen** und die **Schriftlichen Arbeiten** (Klausuren) besitzen im Fach Deutsch den gleichen Stellenwert.
- Die Bildung der Note im Bereich **Sonstige Leistungen** erfolgt in angemessener Art und Weise, d.h. die einzelnen Kriterien der **Sonstigen Leistung** haben je nach Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Umständen, Bedingungen und Anforderungen eine unterschiedliche Gewichtung und erfolgt am GKP im Fach Deutsch nach hier einzusehenden Kriterien:
 - https://gymnasium-koeln-pesch.de/storage/app/media/Dokumente/Schulinterne%20Lehrpl%C3%A4ne/Deutsch/Leistungsbewertung_Sonstige%20Mitarbeit_Deutsch.pdf
- Die Bewertung von **Präsentationen** ist Teil der Sonstigen Leistungen und erfolgt nach hier einzusehenden Kriterien:
 - https://gymnasium-koeln-pesch.de/storage/app/media/Dokumente/Schulinterne%20Lehrpl%C3%A4ne/Deutsch/Leistungsbewertung_Pr%C3%A4sentationen_Deutsch.pdf

Projekte außerhalb des schulinternen Lehrplans	- eventuell: Theaterbesuch
Binnendifferenzierung/individuelle Förderung/Forderung	
Rechtschreibung und Grammatik	- Rückmeldungen und Förderhinweise sowie Materialien auf Basis der Ergebnisse der Klausuren - individuelle Aufgabenstellungen nach Förderschwerpunkten im VERTIEFUNGSKURS
Lesen/Schreiben	- Lerntempoduell bei Textüberarbeitungen - individuelle Aufgabenstellungen in Einzel-/Partner- und Gruppenarbeiten
allgemein	- hohe Transparenz der Lernziele zur individuellen Vorbereitung auf die Klausur (z.B. Kompetenzcheck)

Übergeordnete Kompetenzen zum folgenden Unterrichtstableau der Unterrichtsvorhaben für die SII - Deutsch - EF / Jg. 11 - ab 2024

Übergeordnete Kompetenzen im Bereich der REZEPTION

vgl. https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/328/gost_klp_d_2023_06_07.pdf (21.07.23, 10:57)

- Die Schülerinnen/Schüler
- wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen,
 - erläutern die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte (≈ Sachtexte) sowie medialer Gestaltungen,
 - führen Ergebnisse der Untersuchung eines Textes oder einer medialen Gestaltung zu einer Deutung zusammen,
 - beurteilen sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext,
 - vergleichen Texte und mediale Gestaltungen unter vorgegebenen Aspekten,
 - beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen kriteriengeleitet Standpunkte und Aussagen,
 - prüfen die funktionsgerechte Verwendung grammatischer Formen und Verknüpfungsmittel.

Übergeordnete Kompetenzen im Bereich der PRODUKTION

vgl. https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/328/gost_klp_d_2023_06_07.pdf (21.07.23, 10:57)

- Die Schülerinnen/Schüler
- planen und gestalten begründet Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen,
 - verwenden verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen,
 - unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen,
 - formulieren mit Blick auf die Kommunikationssituation formal sicher und stilistisch angemessen mit zielführender Verwendung von Fachbegriffen,
 - integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf fremde Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte,
 - gestalten mündliche und schriftliche Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet, entwickeln argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten, überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung) und nach weiteren vorgegebenen Kriterien,
 - nutzen verbale, paraverbale [*Betonung, Lautstärke, Sprechtempo*] und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen,
 - präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachliche Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts.

Überthema der EF: **Wer bin ich wirklich und wie will ich sein?**

Inhaltsfeld / Schwerpunkte	konkrete Unterrichtsvorhaben	Rezeption → Die Schülerinnen/Schüler	Produktion → Die Schülerinnen/Schüler	Aufgabenformate
INHALTSFELD TEXTE lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung	1. Das Ich als Rätsel - Gedichte im thematischen Zusammenhang (Identität) und in ihrem historischen Kontext (auf das jeweilige Gedicht bezogen) - Form und Sprache in lyrischen Texten analysieren - multimodale Umsetzung lyrischer Texte (vgl. INHALTSFELD MEDIEN → s.u.)	- planen/steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, - setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, - beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, - analysieren pragmatische Texte (≈ Sachtexte) textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen, - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen), - setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab - <i>vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten, erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte).</i>	- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, - verfassen informierende/argumentierende Texte sach-, adressaten-, situationsgerecht, - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, - unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen, - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, - interpretieren literarische Texte gestaltend, - <i>gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal.</i>	IA Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) (1. Klausur)
Mögliche Verknüpfungen:	zu 2.: - <i>Wie spricht das lyrische Ich? Welche Sprache nutzt es? Welche Identifikationsmöglichkeiten eröffnet die Sprache eines Gedichts?</i> zu 3.: - <i>Welche ästhetischen und strukturellen Merkmale sind bei beiden Textformen zu finden? Was haben ein lyrisches Ich und ein Erzähler gemeinsam? Wie würde ich fühlen, denken, handeln, wäre ich das lyrische Ich?</i> zu 4.: - <i>Welche ästhetischen und strukturellen Merkmale sind bei beiden Textformen zu finden? eventuell: Über Glück und Unglück in Gedichten: Das lyrische Wir im PSALM SALOMOS in Friedrich Dürrenmatts DIE PHYSIKER</i> zu 5.: - <i>Aufgreifen von Medien in Gedichten: Medien als Spiegelbild des lyrischen Ichs ↔ Medien zur Kontaktaufnahme mit dem lyrischen Du fakultativ: multimodale Umsetzung eines Gedichts aus dem Bereich der Ich-Lyrik</i>			

Unterrichtstabelle der Unterrichtsvorhaben für die SII - Deutsch - EF / Jg. 11 - ab 2024

Inhaltsfeld / Schwerpunkte	konkrete Unterrichtsvorhaben	Rezeption → Die Schülerinnen/Schüler	Produktion → Die Schülerinnen/Schüler	Aufgabenformate
<p>INHALTSFELD SPRACHE</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen/ Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte - Sprachvarietäten und ihre gesell. Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache - Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit <p>INHALTSFELD TEXTE</p> <p>pragmatische Texte (≈ Sachtexte):</p> <p>Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention</p>	<p>2. Wie spreche ich eigentlich? Und welche Sprachen kenne ich? Was verändert meine Sprache und mein Sprechen? Wie verändere ich die Welt durch Sprache?</p> <p>pragmatische Texte (≈ Sachtexte) zur Sprachentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dialekte - Anglizismen - Jugendsprache <p>pragmatische Texte (≈ Sachtexte) zur Sprachentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dialekte - Anglizismen - Jugendsprache <p>hierbei: argumentative Texte zum Umgang mit sprachlicher Varietät</p>	<p>- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),</p> <p>- beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),</p> <p>- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u.a. Diskriminierung durch Sprache),</p> <p>- erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache,</p> <p>- beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit,</p> <p>- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage.</p> <p>- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Umfang, Komplexität der Texte,</p> <p>- setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),</p> <p>- interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen lit. Gattung,</p> <p>- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,</p> <p>- erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,</p> <p>- analysieren pragmatische Texte (≈ Sachtexte) textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen,</p> <p>- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),</p> <p>- setzen Texte (u.a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab.</p>	<p>- stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar,</p> <p>- verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen,</p> <p>- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten.</p> <p>- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,</p> <p>- verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten-, situationsgerecht,</p> <p>- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,</p> <p>- unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,</p> <p>- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,</p> <p>- interpretieren literarische Texte gestaltend.</p>	<p>IV:</p> <p>Materialgestütztes Verfassen informierender Texte (auf Basis kontinuierlicher und diskontinuierlicher Materialien)</p> <p align="center">(2. Klausur)</p>
Mögliche Verknüpfungen:	<p>zu 1.: - <i>Wie spricht das lyrische Ich? Welche Sprache nutzt es? Welche Identifikationsmöglichkeiten eröffnet die Sprache eines Gedichts?</i></p> <p>zu 3.: - <i>Welche Sprache nutzen die Figuren in der Kurzgeschichte? Was sagt die Sprache über die Figuren und ihre Kommunikation aus?</i></p> <p>zu 4.: - <i>Welche Sprache nutzen die Figuren im Drama? Wie hat sich die Sprache im Gegensatz zu heute entwickelt?</i></p> <p>zu 5.: - <i>Welche Sprache wird in den Medien genutzt? Wie wird sie beeinflusst? Wie beeinflusst die Sprache in den Medien die allgemeine Sprachentwicklung?</i></p>			

Unterrichtstabelle der Unterrichtsvorhaben für die SII - Deutsch - EF / Jg. 11 - ab 2024

Inhaltsfeld / Schwerpunkte	konkrete Unterrichtsvorhaben	Rezeption → Die Schülerinnen/Schüler	Produktion → Die Schülerinnen/Schüler	Aufgabenformate
<p>INHALTSFELD TEXTE</p> <p>Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung</p> <p>literarische Texte und pragmatische Texte (≈ Sachtexte) im Zusammenhang: thematische Bezüge</p>	<p>4. Der Mensch als seines (Un-)Glückes Schmied – Wie gehe ich verantwortlich mit meiner Umwelt um? Was weiß ich von der Technik, die ich nutze? Welche Vorteile hat sie? Welche Gefahren kann ich erkennen und vermeiden?</p> <p>Dürrenmatt: „Die Physiker“ <i>oder</i> Brecht: „Das Leben des Galilei“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftler in Konflikten - die Auswirkung von wissenschaftlichen und technischen Entwicklungen - gesellschaftlich-moralisch-soziale Probleme im Umgang mit technisch-wissenschaftlichen Neuerungen (z.B. KI) 	<ul style="list-style-type: none"> - planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, - setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, - beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, - analysieren pragmatische Texte (≈ Sachtexte) textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen, - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen), - setzen Texte (u.a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab. 	<ul style="list-style-type: none"> - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, - verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, - unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen, - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, - interpretieren literarische Texte gestaltend. 	<p>III B</p> <p>Erörterung eines literarischen Textes auf der Grundlage eines pragmatischen Textes (≈ Sachtextes)</p> <p align="center">(4. Klausur)</p>
<p>Mögliche Verknüpfungen:</p>	<p>zu 1.: - Welche ästhetischen und strukturellen Merkmale sind bei beiden Textformen zu finden? eventuell: Über Glück und Unglück in Gedichten: Das lyrische Wir im PSALM SALOMOS in Friedrich Dürrenmatts DIE PHYSIKER</p> <p>zu 2.: - Welche Sprache nutzen die Figuren im Drama? Wie hat sich die Sprache im Gegensatz zu heute entwickelt?</p> <p>zu 4.: - Umschreiben des Dramas als Kurzgeschichte → Schwerpunkt sollte hierbei die schlimmstmögliche Wendung für Möbius (Friedrich Dürrenmatt: DIE PHYSIKER) bzw. das Scheitern Galileis, d.h. seine verpasste Chance, die Bedeutung der Naturwissenschaft in den Fokus der Gesellschaft zu bringen (Bertolt Brecht: LEBEN DES GALILEI) sein</p> <p>zu 5.: - fakultativ: multimodale Umsetzung einer Szene des Dramas oder des Gesamtdramas in Kurzform → Schwerpunkt sollte hierbei die schlimmstmögliche Wendung für Möbius (Friedrich Dürrenmatt: DIE PHYSIKER) bzw. das Scheitern Galileis, d.h. seine verpasste Chance, die Bedeutung der Naturwissenschaft in den Fokus der Gesellschaft zu bringen (Bertolt Brecht: LEBEN DES GALILEI) sein</p>			

Unterrichtstabelle der Unterrichtsvorhaben für die SII - Deutsch - EF / Jg. 11 - ab 2024

Inhaltsfeld / Schwerpunkte	konkrete Unterrichtsvorhaben	Rezeption → Die Schülerinnen/Schüler	Produktion → Die Schülerinnen/Schüler	Aufgabenformate
INHALTSFELD MEDIEN vor den Sommerferien - Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen - Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung - Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text → Die Einbindung der Reflexion über Medien erfolgt zudem situativ in anderen Unterrichtseinheiten (s.o.).	5. Traditionelle und Neue Medien – Versteh ich ihre Hintergründe? Nutze ich sie bewusst und achtsam? Was wäre ich ohne sie? - medienbezogene Terminologie (primäre Medien ↔ quartäre Medien) - kontroverse Positionen der Medientheorie - Meinungsbildung/Recherche im Spannungsfeld von Fake News, KI, sozialen Netzwerken, öffentlichen und staatlichen Medien	- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung, - erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten, - beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen, - vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten, erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte).	- überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren), - erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten, - gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal. → grundlegende Kompetenzen in allen Unterrichtsvorhaben	vor den Sommerferien: Erarbeitung einer Präsentation zum INHALTSFELD MEDIEN in EA, PA oder GA, alternativ: - sachliche Informationen zur Medientheorie - eine Umsetzung zu Inhalten oder einem literarischen Werk aus dem bisherigen Deutschunterricht (EF/Jg. 11) in digitaler Form erarbeiten (z.B. als Infovortrag, Klangcollage, Verfilmung o.Ä)
Mögliche Verknüpfungen:	zu 1.: - <i>Aufgreifen von Medien in Gedichten: Medien als Spiegelbild des lyrischen Ichs ↔ Medien zur Kontaktaufnahme mit dem lyrischen Du</i> <i>fakultativ: multimodale Umsetzung eines Gedichts aus dem Bereich der Ich-Lyrik</i> zu 2.: - <i>Welche Sprache wird in den Medien genutzt? Wie wird sie beeinflusst? Wie beeinflusst die Sprache in den Medien die allgemeine Sprachentwicklung?</i> zu 3.: - <i>fakultativ: multimodale Umsetzung einer Kurzgeschichte - Schwerpunkt sollte hierbei die Kommunikation der Figuren sein</i> zu 4.: - <i>fakultativ: multimodale Umsetzung einer Szene des Dramas oder des Gesamtdramas in Kurzform</i> → <i>Schwerpunkt sollte hierbei die schlimmstmögliche Wendung für Möbius (Friedrich Dürrenmatt: DIE PHYSIKER) bzw. das Scheitern Galileis, d.h. seine verpasste Chance, die Bedeutung der Naturwissenschaft in den Fokus der Gesellschaft zu bringen (Bertolt Brecht: LEBEN DES GALILEI) sein</i>			

Stand: 14.02.24